



Studienseminar Koblenz

Vorbereitungsveranstaltung für die Orientierenden Praktika

Wir heißen Sie als Gäste in den
Räumlichkeiten des Studienseminars
willkommen.

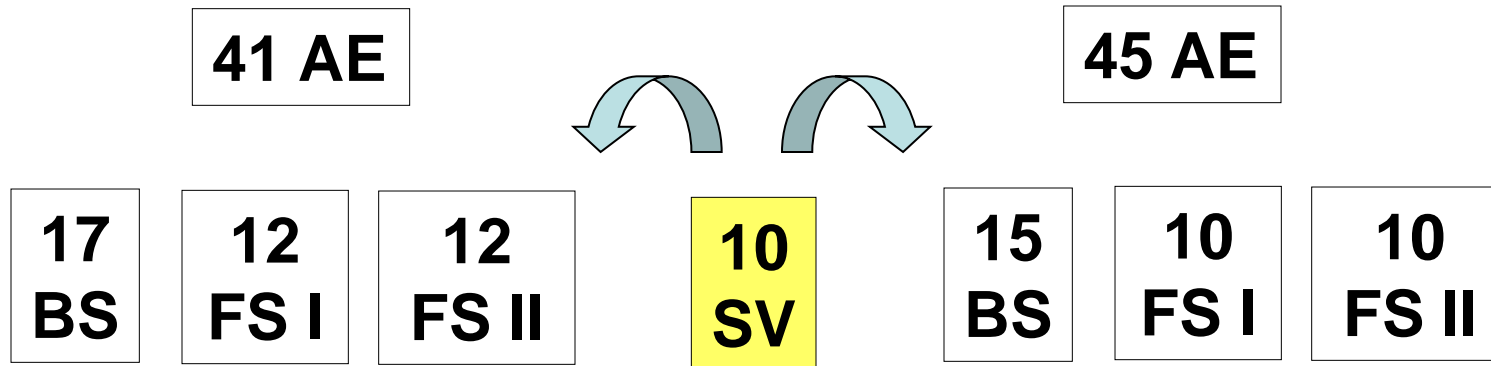
31.01.2012

www.studienseminar-koblenz.de/bildungswissenschaften/praktika.htm

Die zentrale Frage:

Warum sind Sie hier?

Ausbildungseinheiten im VD18



Legende: AE = Ausbildungseinheiten
BS = berufspraktische Seminare
FS = fachdidaktische Seminare
SV = Sonderveranstaltungen

Vergleich VD 18 / Ref 24

Der zweite Ausbildungsphase verkürzt sich um 6 Monate.

Der eigenverantwortliche Unterricht beginnt **sofort in der** Einführungsphase nach einer stark **verkürzten** Intensivphase.

Die Praktika nehmen diese Kürzungen
VORWEG!

Neuerung im VD 18

- Der VD 18 beginnt mit einem **Diagnosegespräch** in beiden Fächern und in Berufspraxis.
- Zur Vorbereitung auf das Gespräch muss eine **Aufgabe zur Selbstreflexion** schriftlich bearbeitet und die Ausarbeitung als Basis zum Gespräch mitgebracht werden.
- Im VD 18 steht die **Eigenverantwortlichkeit** für die Ausbildung von Beginn an im Zentrum.

Konsequenzen

für die heutige Sitzung

Die **Praktika** und damit auch die heutige Vorbereitungssitzung **dienen Ihnen!**

Die heutige Sitzung ist eine **Arbeitssitzung!**

Programm

9.00 – 9.30 Uhr	Informationen und Fragen zu OP1-2
9.30 – 10.15 Uhr	Unterrichtsszenen auf Video / Wirkgespräch
10.15 – 11.00 Uhr	Lehr-Lern-Modell und Beobachtungsperspektiven
11.00 – 12.30 Uhr	Gruppenarbeit: Übung zu schriftlichen Ausarbeitungen
<i>12.30 – 13.30 Uhr</i>	<i>Mittagspause</i>
13.30 – 15.15 Uhr	Plenum: Vorstellung der Gruppenarbeit
15.15 – 15.30 Uhr	Evaluation und Abschlussbesprechung

Abfrage 1 zur Übersicht

Welche **Zielschulart** streben Sie an?

- Förderschule
- Grundschule
- Realschule plus
- Gymnasium
- Berufsbildende Schule
- unentschieden

Abfrage 2 zur Übersicht

An welche Schulart gehen Sie im **OP1**?

- Förderschule
- Grundschule
- Realschule plus
- Gymnasium
- Berufsbildende Schule

Informationen und Fragen zu
Organisation und Zielen der
OP1-2

Die verschiedenen Praktika

Praktikumsart	Zeitliche Lage	Dauer
Bachelorstudiengang		
Orientierendes Praktikum 1	nach 1. Sem.	15 Tage
Orientierendes Praktikum 2	vor Schwer- punktwahl	15 Tage
Vertiefendes Praktikum 1	nach beiden OPs	15 Tage
Masterstudiengang		
Vertiefendes Praktikum 2	während Master	15 Tage

OP-Veranstaltungen im Sommer

Zeitfenster: 23.07.2012 bis 10.08.2012

Die konkreten Zeitfenster werden von den Schulen festgelegt und auf der Plattform bekannt gegeben.

OP und Schularten

Orientierende Praktika sind
in zwei verschiedenen
Schularten durchzuführen.

Kontaktaufnahme mit der Praktikumsschule

- Haben Sie schon Kontakt mit Ihrer
Praktikumsschule aufgenommen?
- Wie ist man Ihnen dabei begegnet?

Ihr erstes Praktikum

In den nächsten Wochen sind Sie an Ihren
Praktikumsschulen:

- Was erwarten Sie von dieser Zeit?
- Welche Wünsche und Befürchtungen haben Sie?
- Was haben Sie von den früheren Praktikanten gehört?

Was sind Ihre Pflichten in den Orientierenden Praktika?

- **Eintreffen** am 1. Praktikumstag um 7.45 Uhr bei der Schulleitung
- **Zuordnung** zu Lerngruppen und Lehrkräften durch den Schulleiter
- **Anwesenheitspflicht** an allen Schultagen
- **Beachtung** der geltenden Vorschriften und entsprechender Weisungen der Betreuer
- **Verschwiegenheitspflicht** in allen Angelegenheiten, die Schule, Schülerschaft, Kollegium und Eltern betreffen

Was müssen Sie im OP in der Schule leisten?

- **Hospitation** mit teilnehmender Beobachtung am Unterricht in einer oder mehreren Lerngruppen (mindestens 15 Unterrichtsstunden pro Woche, d.h. mindestens 3 Unterrichtsstunden pro Tag)
- **Gespräche** mit den beobachteten Lehrkräften
- **Teilnahme** an schulischen Veranstaltungen, Konferenzen und Dienstbesprechungen der Schule (auch am Samstag!)
- **Beratungsgespräch** mit dem Praktikumsleiter

Was müssen Sie im OP in der Schule leisten?

- **Planung** und **Durchführung** von mindestens 2 Unterrichtsstunden unter Anleitung
 - Durchführung in Anwesenheit der betreuenden Lehrkraft
 - Nachbesprechung der Stunde mit der betreuenden Lehrkraft
- **Empfehlung:** Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde **je OP**

Was müssen Sie schriftlich ausarbeiten?

- während jedes OPs: **schriftliche Ausarbeitung** von 2 bis 4 Druckseiten
- pro OP: mindestens **drei Aufgaben** aus **drei verschiedenen** Erfahrungsbereichen
- bis Ende der Orientierenden Praktika: Aufgaben **aus allen fünf** Erfahrungsbereichen
- am Ende jedes OPs: eine schriftliche Reflexion (Beispiel in der Praktikumsanleitung)
- Die **Ausarbeitungen** greifen erste Eindrücke, Erfahrungen und Reflexionen aus dem Praktikum auf.

Was wird Ihnen von wem bescheinigt?

- Erfolgreiche Teilnahme ohne Benotung bei
 - pflichtgemäßer **Anwesenheit** an allen Praktikumstagen
 - Erfüllung aller **Pflichten** und aller **Praktikumsaufgaben**
- Bei Erkrankung oder unverschuldeter Verhinderung entscheidet die Schule, ob und wie die ausgefallenen Praktikumstage nachgeholt werden.

Was ist, wenn Ihnen der Erfolg nicht bescheinigt wird?

- Die Entscheidung trifft der **Schulleiter** nach Anhörung der praktikumsbetreuenden Personen.
- Die Entscheidung wird dem Studierenden schriftlich unter **Angabe der Gründe** mitgeteilt.
- Es kann **zweimal** wiederholt werden.
- Bei Wiederholung: Teilnahme an einem **Beratungsgespräch** mit einer praktikumsbetreuenden Person (Bescheinigung).

Was umfasst das Praktikumsbuch?

Die Studierenden führen ein Praktikumsbuch

- mit einem ***Pflichtteil*** (*auf Nachfrage vorzulegen*)
- und mit einem ***persönlichen Teil*** (*keine Verpflichtung zur Vorlage*)

Was kommt in den Pflichtteil?

Informationen und Unterlagen *für jedes Schulpraktikum*:

- **Grunddaten**: Schule, Praktikumszeitraum, praktikumsbetreuende Personen
- Bescheinigungen über die Teilnahme an **Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen**
- die vorgegebenen **Anforderungen**
- die bearbeiteten **Aufgaben**
- die Bescheinigung über die erbrachten **Leistungen**
- Bescheinigungen über **Beratungsgespräche** sowie
- **Feststellung der erfolgreichen Praktikumsteilnahme** bzw. Mitteilung über die nicht erfolgreiche Teilnahme

Was kommt in den persönlichen Teil?

- Dokumentation der schulpraktischen ***Erfahrungen, Reflexionen, Kommentare und persönlichen Einschätzungen***
 - Wie schätze ich meine Eignung für das Lehramt ein?
 - Welche Folgerungen ziehe ich aus meinen bisherigen schulpraktischen Erfahrungen?
 - In welchem Bereich will ich mich besonders weiterentwickeln?
 - Welche konkreten weiteren Schritte nehme ich mir vor?
- Fragelisten, Protokoll- und Reflexionsbögen auf der Internet-Plattform

Das Praktikumsbuch

Mehr als eine lästige Pflicht!

Das Praktikumsbuch dient als ...

- Dokumentation der persönlichen Entwicklung
- Fortführung im VD 18 als Entwicklungsbericht
- Grundlage dieses Entwicklungsberichtes
- Entwicklung der Reflexionsfähigkeit als Basis der Eigenverantwortlichkeit in der Ausbildung

Der Lehrerberuf

Der Lehrerberuf - einer der schönsten Berufe!

Der Lehrerberuf ist ...

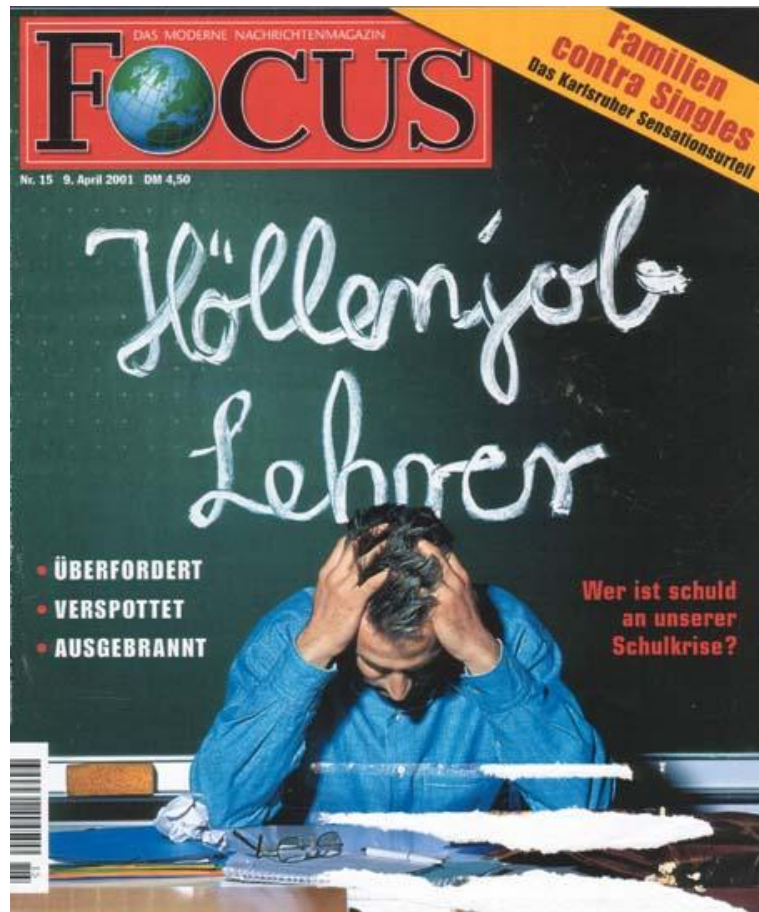
- abwechslungsreich und herausfordernd
- Arbeit an und mit Menschen und Themen
- immer wieder neu in ähnlichen Situationen
- selbstbestimmt innerhalb eines Rahmens
- in hohem Maße befriedigend und erfüllend

Die Frage der Berufseignung

Passt der Beruf zu mir?

Passe ich zum Beruf?

Das Berufsbild des Lehrers in der Öffentlichkeit



Wer Lehrer werden will, muss sich ehrlich fragen:

- Kann ich mit jungen Menschen umgehen?
- Mag ich ändern etwas beibringen?
- Kann ich Wissen vermitteln?
- Welche Fächer studiere ich und warum?
- Welcher Lehrertyp bzw. Kommunikationstyp bin ich?
- Kann ich besser mit den „Kleinen“ oder „Großen“?
- Verfüge ich über Geduld und Nervenstärke?
- Will ich 40 Jahre lang Lehrer sein?
- Bin ich psychisch und physisch belastbar?
- Warum möchte ich Lehrer werden?
- Welche beruflichen Alternativen habe ich?

Was muss ich unbedingt können?

- Ich bin hinreichend fachlich kompetent.
- Ich kann gut erklären, veranschaulichen, vereinfachen, motivieren.
- Ich bin strukturiert und kann mich organisieren.
- Ich bin Schülern zugewandt.
- Ich habe ein positives Menschenbild.
- Selbsttest: www.cct-germany.de / www.cct.rlp.de
- Fragebogen "Fit für den Lehrerberuf?"
www.dbb.de/dbb-beamtenbund-2006/3151_3676.php



Studieninteressierte



Sie überlegen, ob Sie ein Lehramtsstudium beginnen sollen?



Studierende



Sie sind eine Studentin oder ein Student und möchten Ihre Zukunft planen?

Sie sind eine Berufseinsteigerin oder ein Berufseinsteiger und suchen Informationen zur beruflichen Orientierung?

Sie sind eine Erfahrene Lehrerin oder ein Lehrer und möchten Karriere im Schulbereich machen oder sich beruflich verändern?



Berufseinsteiger/innen



Auf dieser Seite finden Sie Informationen und Angebote zur Selbsterkundung, die Ihnen bei Laufbahnentscheidungen helfen können.

>> Wenn Sie auf die Personengruppe klicken, zu der Sie gehören, dann gelangen Sie zu einer für Sie passenden Auswahl an Materialien!



Erfahrene Lehrer/innen



[nach oben](#)



Frage 1 - 6 von insgesamt 63 Fragen

Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Als Lehrer/in sollte man Spaß am Zusammensein mit Kindern und Jugendlichen haben - und das auch außerhalb des Klassenzimmers. Denn auch über den Unterricht hinaus verbringt man viel Zeit mit ihnen. Wie ist das bei Ihnen?

		1 überh. nicht	2 überw. nicht	3 teils / teils	4 über- wiegend	5 völlig
1	Der Umgang mit Jüngeren macht mir Spaß.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Jüngere nerven mich schnell, ich bin lieber mit Gleichaltrigen oder Älteren zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Ich denke, dass ich mit Jüngeren sehr gut klar komme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fähigkeit zur offensiven Verarbeitung von Misserfolgen

Als Lehrer/in hat man nicht selten Misserfolge zu verkraften. Gefordert ist also die Fähigkeit, mit Misserfolg gut umzugehen. Wie ist das bei Ihnen?

		1 überh. nicht	2 überw. nicht	3 teils / teils	4 über- wiegend	5 völlig
4	Wenn ich nicht erreiche, was ich wollte, resigniere ich schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Ich verliere schnell die Lust und Motivation, wenn ich trotz Anstrengung keinen Erfolg habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Wenn ich irgendwo versagt habe, spornt mich das an, auf diesem Gebiet mehr zu tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

weiter

Wer ist an der Feststellung der Berufseignung interessiert?

- Die **Steuerzahler**: Einsatz der Mittel für jene, die das Berufsziel erreichen können.
- Die **Universitäten** und **Studienseminare**: Einsatz der Energie für Studierende, die optimal profitieren können.
- Die **Lehrerinnen und Lehrer**: Lehrberuf soll nicht durch ungeeignete Kollegen gefährdet werden.
- Die **künftigen Schulen**: Sie müssen sich auf das Urteil zur Berufseignung verlassen können.
- Die **künftigen Schüler**: Sie haben das Recht, von einer geeigneten Lehrperson unterrichtet zu werden.
- **Vor allem Sie selbst**: Es geht um Ihre Lebenszeit, die im Falle der Nichteignung nicht zielführend und für Sie nicht zufrieden stellend „verbraucht“ wird.

Was auf Sie im OP1 zukommt

Was auf Sie im OP1 zukommt

- Im OP1 werden Sie zunächst einmal hospitieren, also „zugucken“.
- Sie werden eventuell selbst unterrichten.
- Sie werden sich in erster Linie orientieren.

„Zugucken“ ist doch einfach!?

- Ein Praktikum ist mehr als „zugucken“.
- Ein Praktikum ist
 - gezieltes,
 - bewusstes und
 - reflektiertes Wahrnehmen.
- Wahrnehmung muss gelernt werden!
(*Kant*)

Was uns die Wahrnehmungspsychologie über Wahrnehmungsfallen lehrt

- Man sieht nur das, was man kennt.
- Man beobachtet immer nur selektiv und hat „blinde Flecke“.
- Man nimmt das wahr, was man wahrnehmen möchte.
- Voreinstellungen und Vorurteile steuern unsere Wahrnehmung.
- Beobachtungen sind keine Abbildungen der Wirklichkeit, sondern sie sind gemischt mit Interpretationen.

Durch welche Brille gucken wir zu?



Wie sieht der Alltag einer Lehrkraft aus?

1. Schule und Beruf

Was kennzeichnet die Schule?



Wie verhalten sich die Schüler?

2. Erziehung



5. Diagnose und Beratung

Wie arbeiten die Lehrer zusammen?

3. Kommunikation und Interaktion

Was geschieht im Unterricht?

4. Unterricht



Wie geht man mit Schwachen und Starken um?

Fünf Erfahrungsfelder

1. Schule und Beruf
2. Erziehung
3. Kommunikation und Interaktion
4. Unterricht
5. Diagnose und Beratung

Aufgabenkatalog für die Erfahrungsfelder

1. Erfahrungsfeld Schule und Beruf

Um den Arbeitsplatz Schule genauer zu erkunden, können Sie:

- 1.1. die Praktikumsschule beschreiben
- 1.2. die Praktikumsschule in die Struktur der Schularten und -formen einordnen
- 1.3. den Arbeitsalltag einer Lehrerin oder eines Lehrers beschreiben
- 1.4. die Ausgestaltung der Lehrerrolle an einem Beispiel analysieren und reflektieren
- 1.5. die Schule aus Sicht einer Schülerin oder eines Schülers beschreiben
- 1.6. Ihre Praktikumserfahrung mit der eigenen Schulzeit vergleichen
- 1.7. eine Form der Kooperation in der Praktikumsschule dokumentieren
- 1.8. die Zielschulart beschreiben, in die Schullandschaft einordnen und mit den bisher kennengelernten Praktikumsschulen vergleichen

2. Erfahrungsfeld Erziehung

Um die erzieherischen Aufgaben des Lehrerinnen- und Lehrerberufs in den Blick zu nehmen, können Sie:

- 2.1. auf Regeln und Rituale in einer Lerngruppe im Laufe eines Schultages achten und diese beschreiben
- 2.2. Regeln und Rituale innerhalb der Schule zusammenstellen
- 2.3. das Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers in verschiedenen Situationen beobachten
- 2.4. exemplarisch die Lebenswelten einer Schülerin oder eines Schülers erfragen und einordnen
- 2.5. durch das Beobachten von Schülerinnen und Schülern positives Wahrnehmungsverhalten üben

3. Erfahrungsfeld Kommunikation und Interaktion

Um sich mit den Fragen von Kommunikation und Interaktion an Schulen vertraut zu machen, können Sie:

- 3.1. Ihre Vorstellung und Verabschiedung an der Praktikumsschule darstellen
- 3.2. unterschiedliche Gesprächssituationen im unterrichtlichen Kontext beschreiben
- 3.3. verschiedene Gesprächssituationen im schulischen Kontext dokumentieren
- 3.4. eine erzieherische Konfliktsituation beschreiben
- 3.5. Formen einer kollegialen Kooperation oder Formen kollegialer Zusammenarbeit erörtern
- 3.6. Faktoren, die zum Gelingen einer Kommunikation beitragen, an einem Beispiel erläutern

4. Unterricht

Um erste Erfahrungen mit dem komplexen Handlungsfeld Unterricht zu gewinnen, können Sie:

- 4.1. Themen bzw. Problemstellungen der Hospitationsstunden und deren Einordnung in die Lehr- und Rahmenpläne darstellen
- 4.2. Unterricht unter ausgewählten didaktisch-methodischen Aspekten beobachten, dokumentieren und reflektieren
- 4.3. kurze Unterrichtsphasen und Situationen unter Anleitung planen und durchführen
- 4.4. Unterricht unter Anleitung planen und durchführen

5. Erfahrungsfeld Diagnose und Beratung

Um einen Einblick in Diagnose und Beratung als eine wichtige Aufgabe des Lehrerinnen- und Lehrerberufs zu gewinnen, können Sie:

- 5.1. den Einsatz von Lernhilfen im Unterricht dokumentieren
- 5.2. eine Schülerin oder einen Schüler bei der Lösung einer Problemstellung oder der Bearbeitung einer Aufgabe beobachten
- 5.3. Instrumente der Beobachtung, Diagnose, Beratung, Förderung usw. sammeln

Szenen eines realen Unterrichts

Thema: Reduktion von Eisenoxid durch Metalle

Zeit	Szene
3:58	1. <u>Wiederholung / Anknüpfung / Problemfrage:</u> “Kann man aus Eisenoxid wieder Eisen gewinnen?“
2:36	2. <u>Sammlung von Versuchsideen</u>
2:04	3. <u>Erinnerung an ein früheres Experiment</u>
5:30	4. <u>Lehrerversuch: Erhitzen von Eisenoxid</u>
1:47	5. <u>Zwischenfrage: Klappt es mit mehr Hitze?</u>
6:00	6. <u>Planung der Versuchsdurchführung</u>
13:30	7. <u>Arbeitsteilige Schülerversuche in Vierergruppen</u>
7:24	8. <u>Auswertung</u>

Arbeitsauftrag zur Wirkung

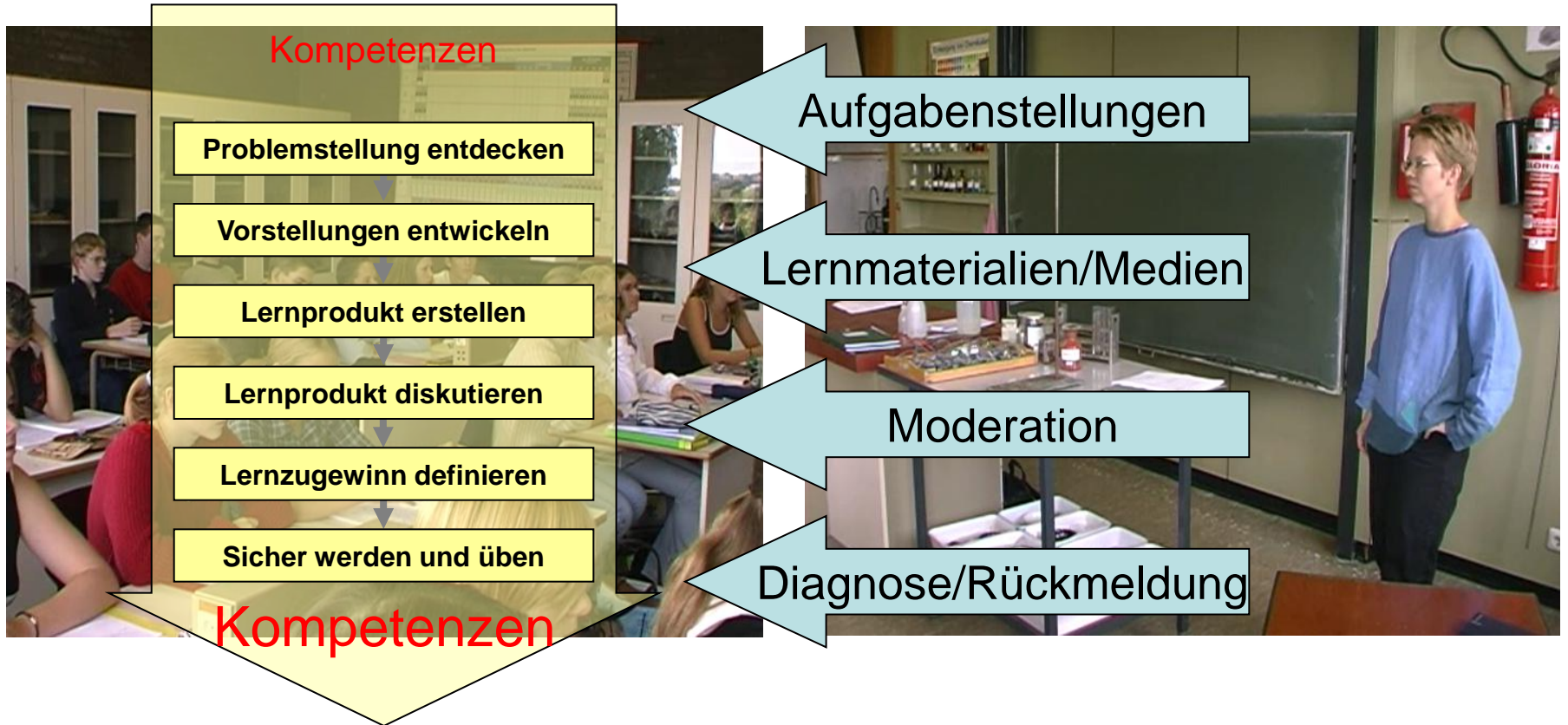
- Äußern Sie sich, wie die Unterrichtsszenen auf Sie wirken!



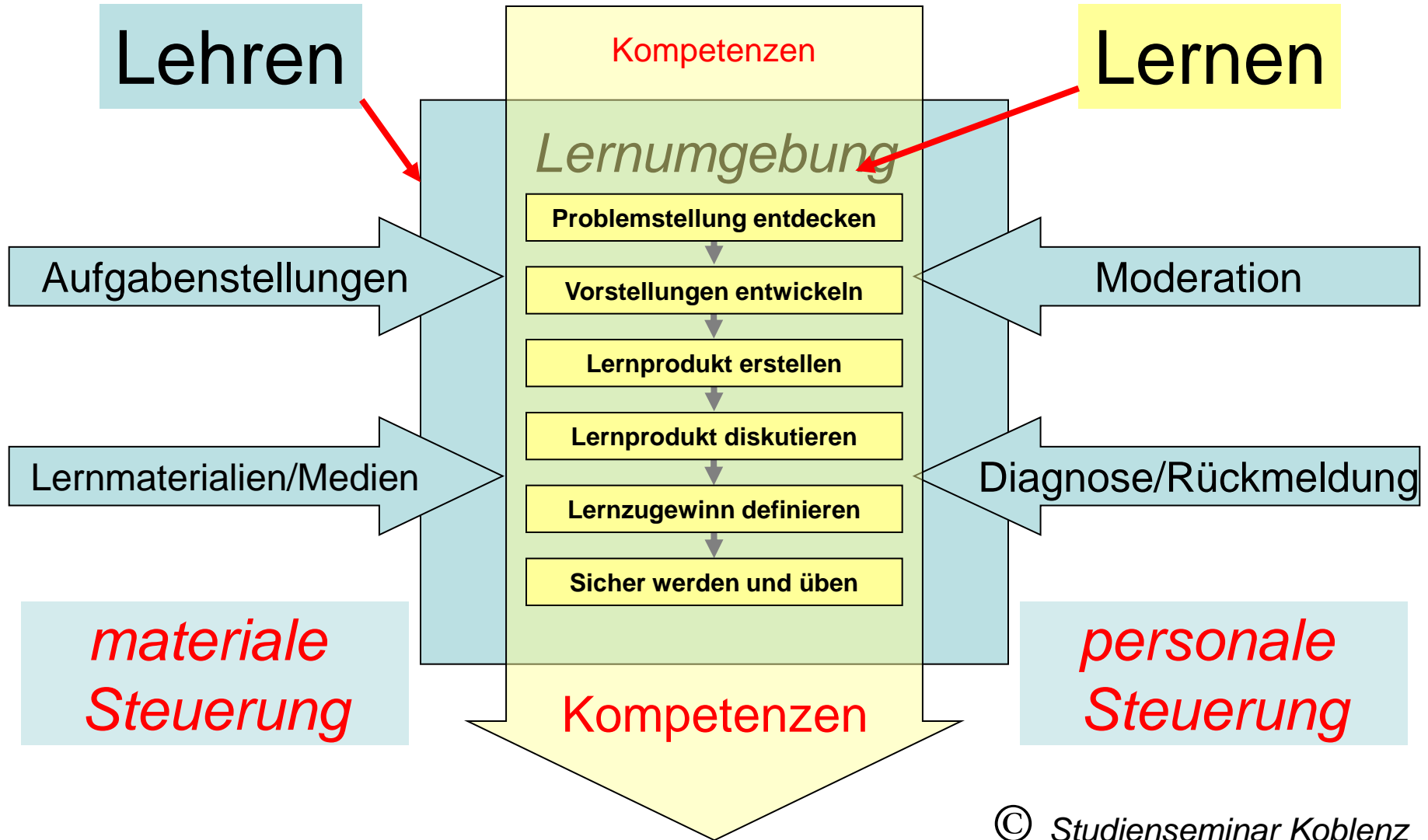
Lernen und Lehren wahrnehmen

Lernen

Lehren



Modell des Lehr-Lern-Prozesses



Ausarbeitungen im Praktikumsbuch

Arbeitsauftrag zur Gruppenarbeit

- Erstellen Sie als Übung eine schriftliche Ausarbeitung für das Praktikumsbuch:
 - 1 Seite Beobachtung und Beschreibung zu Ihrem zugewiesenen Erfahrungsfeld,
 - ½ Seite Reflexion dazu!
- Benutzen Sie dazu Ihr Notebook!
- Ergebnisse bitte im **doc-Format** speichern!
- Ihr Lernprodukt wird im Plenum präsentiert und diskutiert.

Arbeitsauftrag zum Video

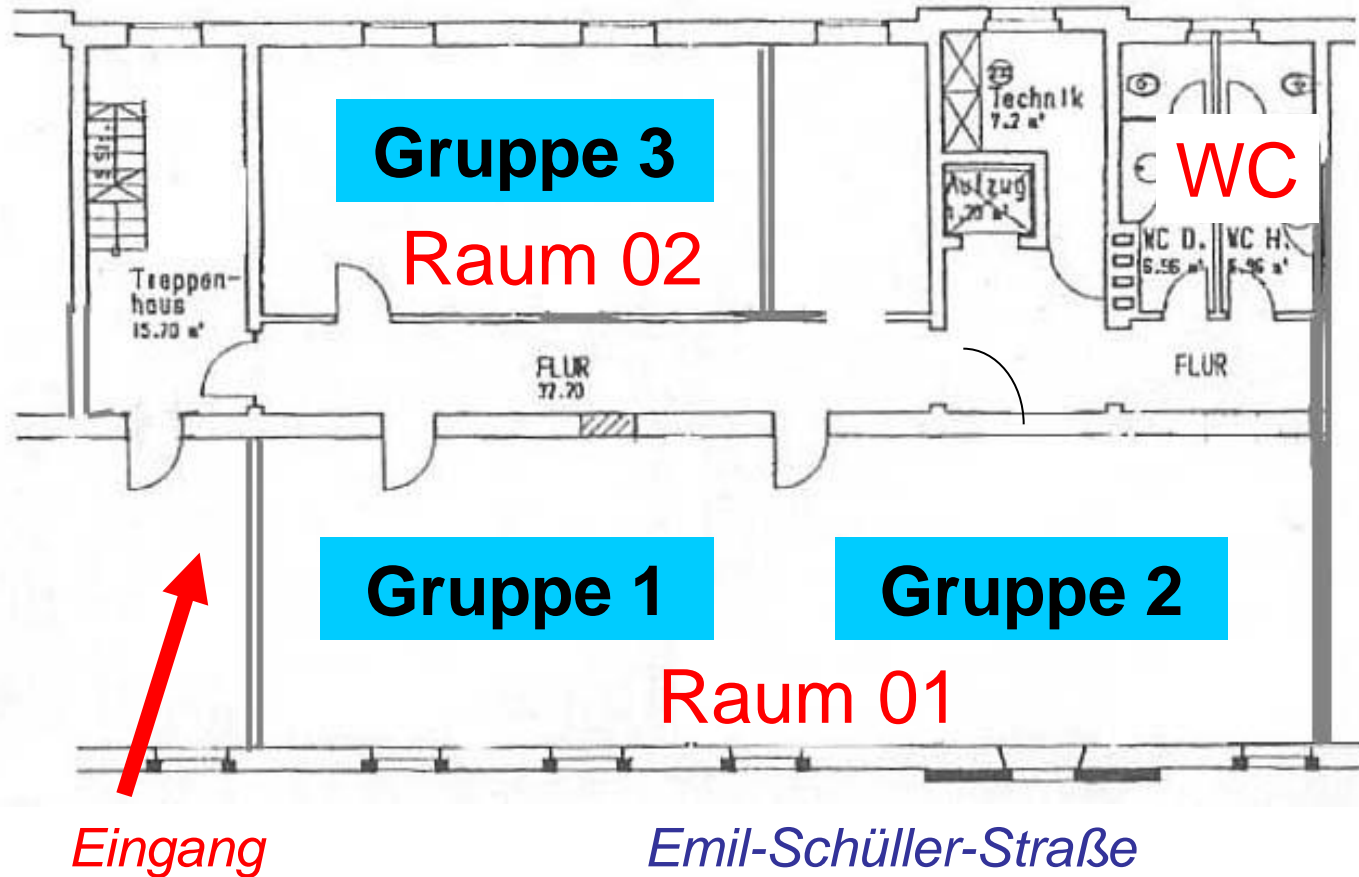
Reihe	Erfahrungsfeld und Arbeitsaufträge
1	2.2: Beobachten und beschreiben Sie Regeln und Rituale in der Stunde!
2	3.2: Beobachten und beschreiben Sie die Gesprächsführung der Lehrerin!
3	4.2: Beobachten und beschreiben Sie den Medieneinsatz (Tafelarbeit und Arbeitsblatt).
4	4.3: Beobachten und beschreiben Sie die Lernschritte und die Lehrschritte.
5	5.2: Beobachten und beschreiben Sie die Unterrichtsstörungen durch die Lerner und die Lehrerin.

Hinweis: Präsentation

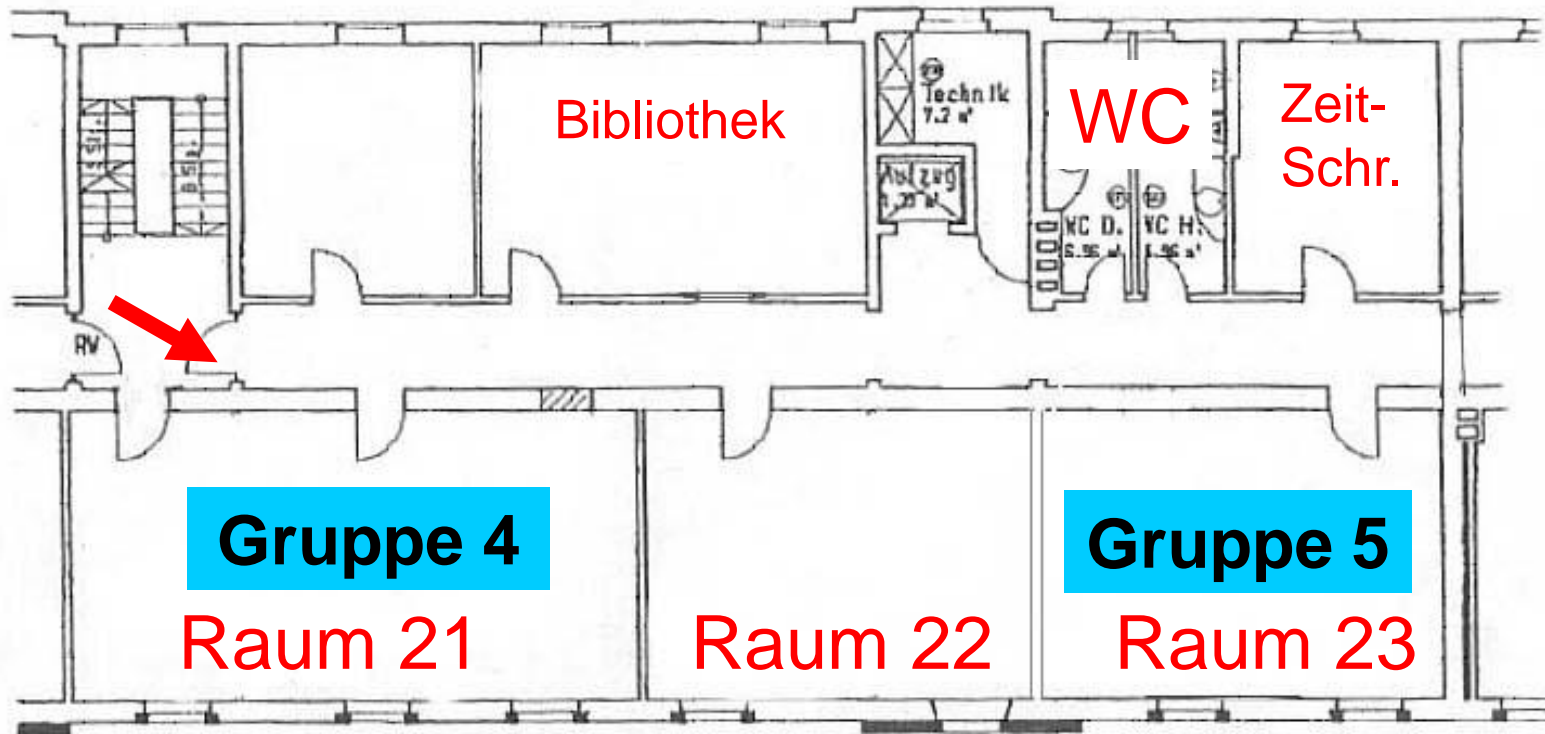
Am Nachmittag kommen einzelne Ergebnisse aus der Gruppenarbeitsphase durch Gruppenmitglieder zur Präsentation.

Bitte stellen Sie sich darauf ein!

EG (Gruppen 1 – 3)



2. OG (Gruppen 4 – 5)



Programm

9.00 – 9.30 Uhr	Informationen und Fragen zu OP1-2
9.30 – 10.15 Uhr	Unterrichtsszenen auf Video / Wirkgespräch
10.15 – 11.00 Uhr	Lehr-Lern-Modell und Beobachtungsperspektiven
11.00 – 12.30 Uhr	Gruppenarbeit: Übung zu schriftlichen Ausarbeitungen
12.30 – 13.30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13.30 – 15.15 Uhr	Plenum: Vorstellung der Gruppenarbeit
15.15 – 15.30 Uhr	Evaluation und Abschlussbesprechung

Beginn nach der Mittagspause:

13.30 Uhr

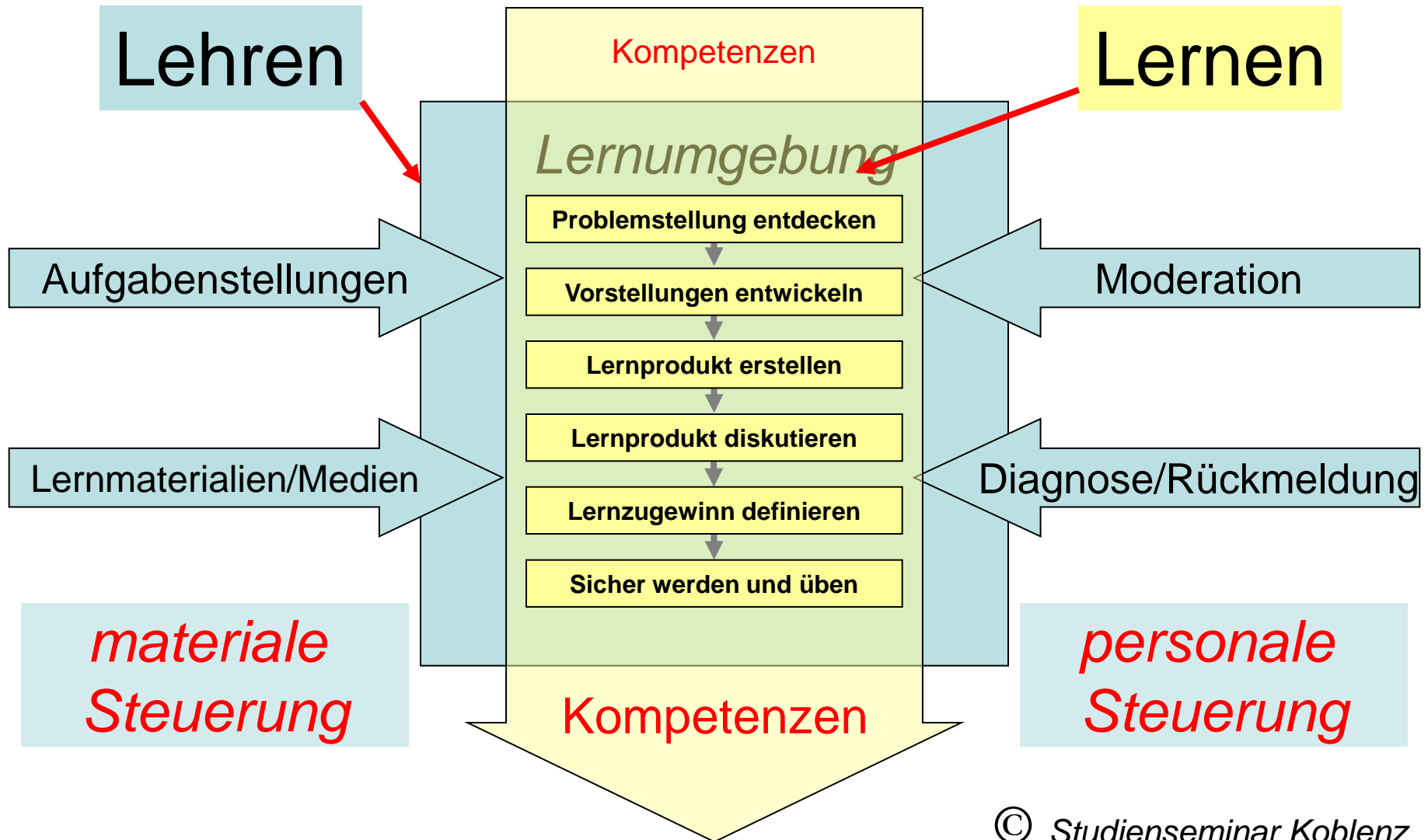
Vorbereitungsveranstaltung für die Orientierenden Praktika

Teil II

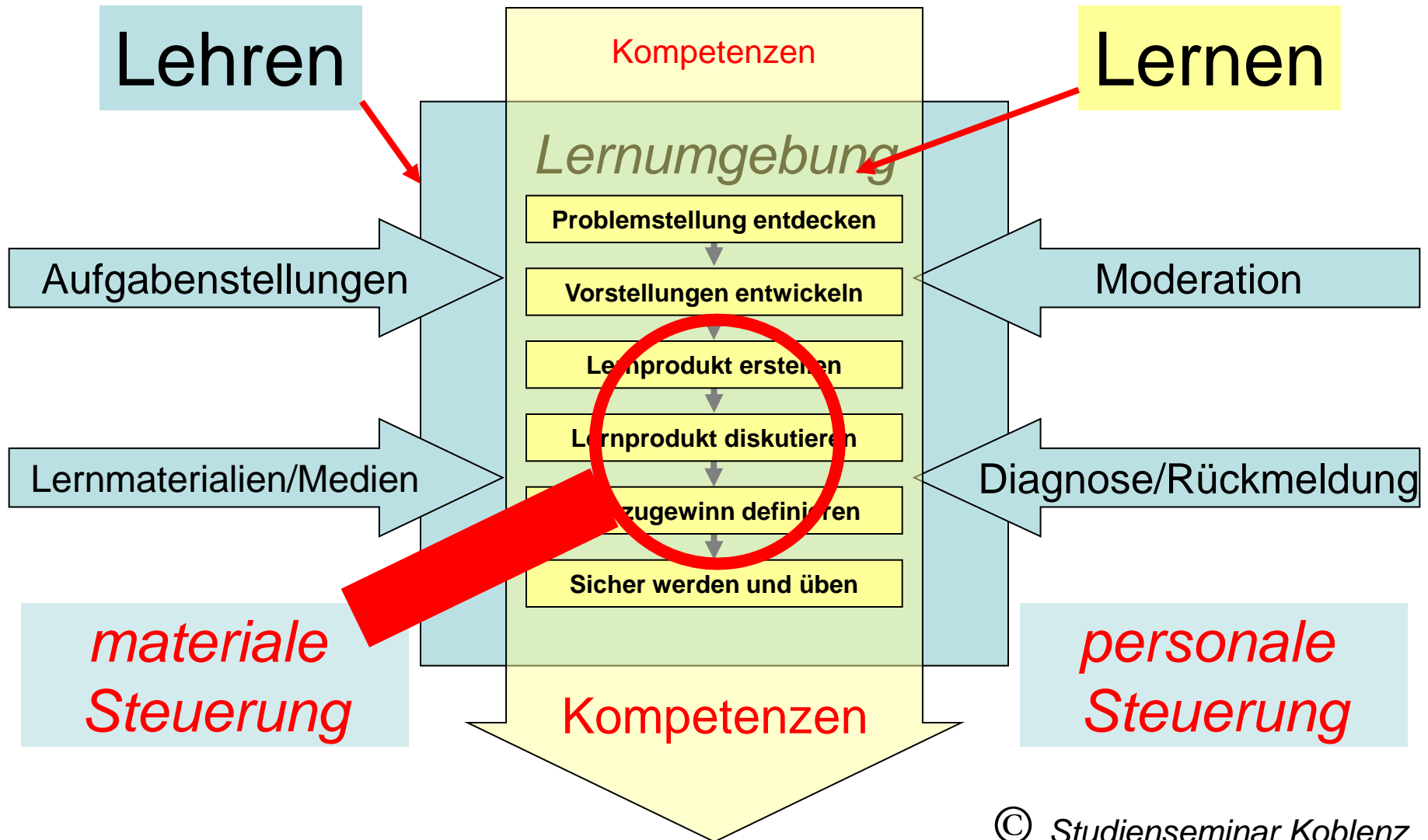
13.30 Uhr bis **15.30 Uhr**

Die Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie
am Ende der Arbeitssitzung.

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



Verortung im Lehr-Lern-Modell



Verortung im Lehr-Lern-Modell

- Das Lernprodukt präsentieren
- Das Lernprodukt diskutieren

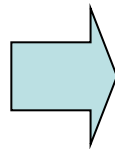
Lernprodukte

Vorstellung der **Ergebnisse**
aus den einzelnen Gruppen

Aus der Mitschrift der Praktikantin im Praktikumsbuch

Unterrichtsgeschehen:

- Begrüßung
- Überprüfung der H.A.
- Vorlesen einiger H.A.
- Vorlesen eines Zeitungsberichtes aus dem Sprachbuch
- L-S-G über den Bericht aus dem Sprachbuch
- Merksatz aus Buch abschreiben
- Stellung der Hausaufgabe



Fragestellungen:

- **Wie** ist dieser Bericht aufgebaut?
- **Was** ist wichtig an der Einleitung?
- **Was** ist wichtig an dem Hauptteil?
- **Wo** endet der Hauptteil?
- **Was** steht noch vor der Einleitung?
- **Was** ist die Überschrift?
- **Was** ist das, was unter der Überschrift steht?

Die Schlussfolgerungen der Praktikantin im Praktikumsbuch

- Das Lehrer-Schüler-Gespräch ist lehrerzentriert.
- Das Lehrer-Schüler-Gespräch baut auf W-Fragen zum jeweiligen Thema auf.
- Den Schülern wird keine Möglichkeit gelassen, auf „ihre Art“ an das Thema heranzutreten.
- Der „Frageunterricht“ ist jeweils der Mittelpunkt der Unterrichtsstunde.
- Die W-Fragen lassen meist nur eine Antwortmöglichkeit zu, sie lassen keinen Raum für offene Formen.

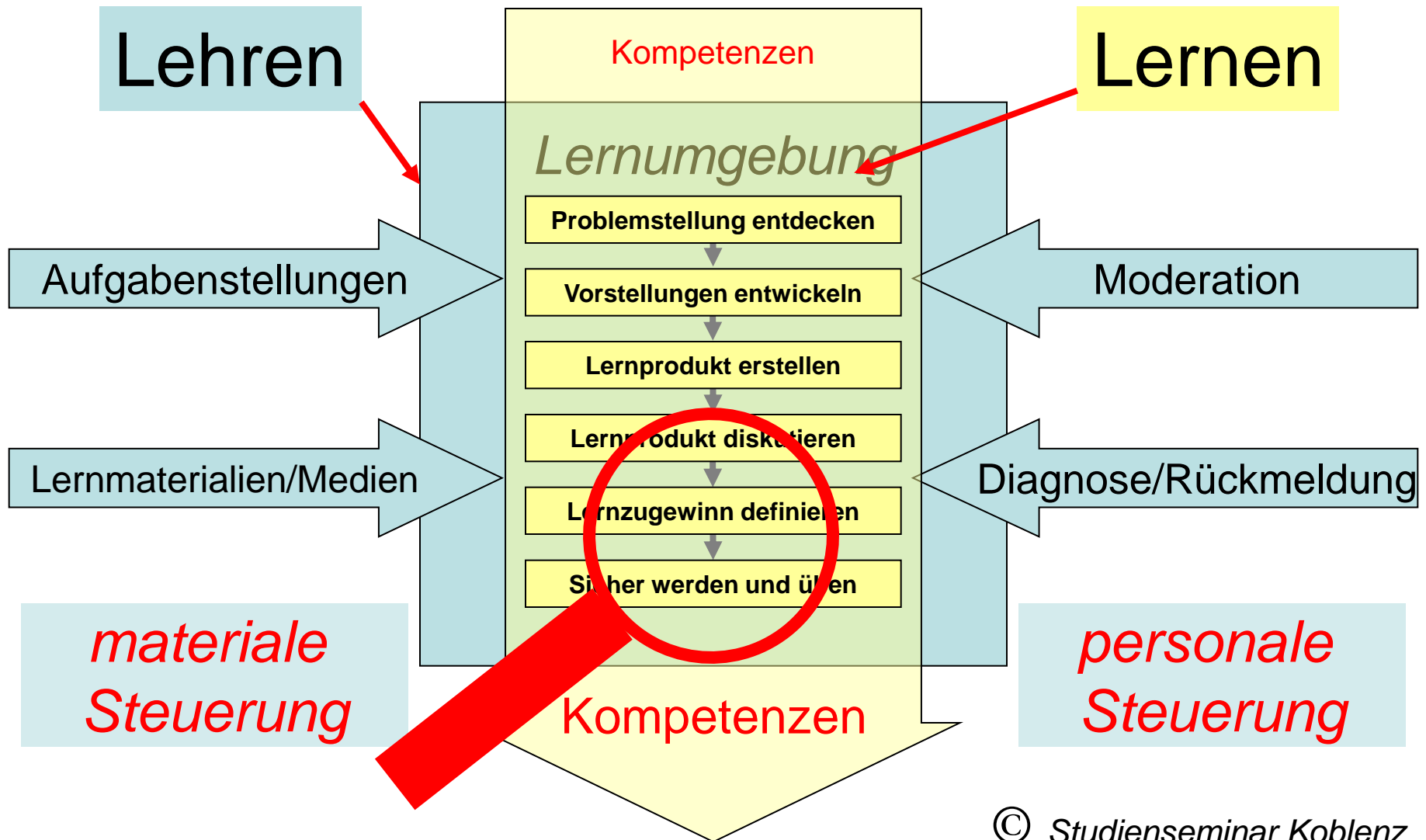
Soll und darf ich werten?

- Die Praktikantin leitet aus ihren Beobachtungen im Unterricht Aussagen ab, die Wertungen beinhalten, nämlich:
- W-Fragen sind schlecht; offene Fragen sind besser, weil diese Schülern die Möglichkeit geben, auf „ihre Art“ an das Thema heranzutreten.

Anwendung auf das Beispiel

- Die Wertungen der Praktikantin sind nicht bloß Resultat ihrer Beobachtung, sondern ...
- Resultat subjektiver Theorien oder eines theoretischen Konzepts von Unterricht:
Pauschales Verdikt gegen W-Fragen, ohne Berücksichtigung der konkreten Situation.
- Mangels eigener Unterrichtspraxis und ohne Austausch mit den unterrichtenden Lehrern fehlt eine korrigierende Rückkoppelung an eigene und fremde Erfahrungen.

Verortung im Lehr-Lern-Prozess



Verortung im Lehr-Lern-Modell

Den Lerngewinn definieren:

Die Sache auf den Punkt bringen!

Kriterien zur Bewertung von Praktikumsberichten

Sprachliche Ebene

- Korrektheit
- Angemessenheit (Niveau)
- Präzision (Treffericherheit, Strukturierung)

Inhaltliche Ebene

- Themenadäquate und strukturierte Bearbeitung
- Abstraktion und theoretische Folie
- Begrifflichkeit (Nutzung fachlich korrekter Begriff)
- Herstellung von Bezügen (z. B. zum Lehrerberuf)
- Reflexion
- **Bitte vermeiden:**
- Überflüssiges / Nebensächliches / Redundanzen
- Wertungen

Einige Hinweise zu Ihren Ausarbeitungen im Praktikumsbuch

- Bedenken Sie, dass die betreuenden Lehrkräfte viel Zeit in Ihre Ausbildung investieren und Höflichkeit und Respekt verdienen.
- Beobachten Sie sorgfältig und stellen Sie zunächst (nur) das Beobachtete dar.
- Bevor Sie „urteilen“, suchen Sie das Gespräch, und stellen Sie Fragen.
- Nutzen Sie Möglichkeiten, das Beobachtete aus anderer Perspektive wahrzunehmen.
- Gehen Sie interessiert, wertschätzend, respektvoll und höflich auf die Lehrkräfte zu.

Verortung im Lehr-Lern-Modell

Den Lerngewinn definieren:

Ihr persönlicher Lerngewinn
heute?

Staatliches Studienseminar

für das Lehramt an Gymnasien Koblenz

Seminar

Informationen

Seminarprogramm

Module

Fachseminare

Schulpraxis

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Koblenz

Wir sind im Bereich der Lehrerausbildung und -weiterbildung und der Nachqualifizierung von Lehrkräften sowie im Bereich der Lehramtsprüfungen inkl. der EU-Anerkennung tätig.

Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer für das Lehramt an Gymnasien im Anschluss an das Universitätsstudium theoretisch und schulpraktisch aus.

Unsere Ausbildung erfolgt nach festgesetzten [Standards](#) und wir verfolgen ein Programm konsequenter [Seminarentwicklung](#).

Entsprechend unserem Verständnis als öffentlicher Dienstleister im Bereich der Lehrerbildung stehen die Ausbildungsunterlagen der interessierten Öffentlichkeit ([Pflichtmodule](#) und [Wahlmodule](#)) zur Verfügung.

Personengebundene Daten stehen nur den Mitgliedern des Seminars im [internen Bereich](#) zur Verfügung.

Schulpraktika

Praktikumsbetreuung

Referendarbetreuung

Ausbildungsschulen

NeFA

Foren

Sie sind nicht eingeloggt. | [Login](#)

[Drucken](#) | [Seitenanfang](#)



Studienseminar Koblenz

Vorbereitungsveranstaltung für die Orientierenden Praktika

Wir wünschen Ihnen Erfolg im
Studium, beste Erfahrungen in den
Praktika und viel Freude im Beruf.

-

Unterlagen für den Beruf unter:
www.studienseminar-koblenz.de